

Projektbeschreibung:

Bruthabitatschutz von Wiesenvögeln im südlichen Ammerland

Das Ammerland war ursprünglich durch offene Moorlandschaften geprägt mit ihrer typischen Flora und Fauna. Vogelarten, wie Großer Brachvogel und Uferschnepfe, konnten mit dem Verschwinden der Moore auf extensive Grünlandflächen ausweichen.

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft kam es jedoch verstärkt zum kompletten Lebensraumverlust und/oder der Verschlechterung der Lebensraumqualität für beide Arten, so dass die Brutbestände einbrachen.

Zur Verbreitung der Wiesenvögel und deren Brutbestände im Ammerland finden sich kaum Aufzeichnungen und so gut wie keine Publikationen.

Im Gegensatz zu angrenzenden Landkreisen z.B. Leer oder Friesland gibt es keine Artenschutzmaßnahmen und gezielte Förderprogramme für Wiesenvogelarten.

Seit 2011 kartiert Dr. Ralf Strewe die Brutreviere von Wiesenvogelarten (Brachvogel, Uferschnepfe, Rotschenkel, Kiebitz) im südlichen Ammerland (Gemeinden Bad Zwischenahn, Edewecht, Apen, Westerstede). In dem Zeitraum sind die niedrigen Bestände der Arten weiter rückläufig und der Bruterfolg ist auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Uferschnepfe steht kurz vor dem Aussterben im Ammerland. Für diese Art wurden 2020 zwei Brutgebiete in den Gemeinden Apen und Edewecht mit insgesamt sieben Brutpaaren festgestellt.

Beim Brachvogel wurden im Zeitraum 2011 bis 2020 23x Brutreviere festgestellt. Im Zeitraum 2011 bis 2018 wurden nur drei Jungvögel beobachtet.

Die intensive Landwirtschaft führt bei beiden Arten (Bodenbrüter) zum Verlust der Bruthabitate, durch Umbruch der Grünlandflächen oder Intensivierung der Grünlandflächen durch frühe Mahdtermine und Umwandlung zu Ackergrasflächen. Die Bewirtschaftung verursacht direkte Verluste der Gelege und Küken oder indirekte Verluste durch fehlende Deckung und fehlendes Nahrungsangebot.

Das vorliegende Projekt soll den konsequenten Schutz der Bruthabitate der Arten im südlichen Ammerland (Gemeinden Bad Zwischenahn, Edewecht, Apen, Westerstede) gewährleisten.

- Sämtliche Reviere werden zu Beginn der Brutzeit kontrolliert,
- Landeigentümern und Pächter werden informiert und deren Kooperation gesucht,
- Jagdpächter werden informiert,
- Nester werden gezielt gesucht und markiert,

- Wo erforderlich werden die Nestbereiche durch Elektrozäune gesichert werden. Durch die Einzäunung der Nester mit Elektrozäunen soll der Nestbereich großflächig vor Bodenfeinden und dem Ausmähen geschützt werden.
- Die Information zum Brutbestand und zum Bruterfolg werden der Unteren Naturschutzbehörde vorgelegt (wie schon in den vergangenen Jahren).

Die beschriebenen Tätigkeiten wurden bisher ehrenamtlich von Mitgliedern des Vereins durchgeführt.

Durch gezielte Artenschutzmaßnahmen des Vereins und durch die Kooperation einiger Landwirte konnten einige Paare in den letzten Jahren erfolgreich brüten:

Uferschnepfe: In den Jahren 2018, 2019 und 2020 konnten im Brutgebiet Edeweicht 2-4 Jungvögel flügge werden.

Brachvogel: In den Jahren 2019 und 2020 gab es Bruterfolg in 6x Revieren mit jeweils ein bzw. zwei Jungvögeln.

Beim Antragsteller handelt es sich um eine neue Initiative zur Förderung des Artenschutzes im Offenland im Ammerland. Gründungsmitglieder des Vereins sind engagierte Artenschützer und Landwirte. Die Arten des Offenlandes können nur gemeinsam mit den Landwirten langfristig erhalten werden.

Vorsitzender des Vereins ist Dr. Ralf Strewe, Biogeograph, Ornithologe mit Erfahrung in nationalen und internationalen Naturschutzprojekten und Leiter der NABU-Ortsgruppe Bad Zwischenahn.

Antrag auf finanzielle Förderung

Angaben zum Antragsteller

Name	Dr. Ralf Strewe
Organisation	Landwirtschaft und Artenschutz im Ammerland e.V.
Telefon	0151 22992921
E-Mail	rstrewe@alpec.org

Angaben zur Förderung

Förderzeitraum	2021
Beantragte Förderhöhe	5875,00 €

Kostenaufstellung

1. Revier- und Nestersuche Uferschnepfe und Brachvogel

Gebiet: Gemeinden Apen, Bad Zwischenahn, Edeweicht, Westerstede

- Suche besetzter Reviere
- Eingrenzung der Fläche innerhalb des Revieres: Nestbau
- Gespräch mit Eigentümer/Pächter der Fläche
- Gegebenenfalls Kontaktaufnahme mit Jagdpächter
- Ermittlung der landwirtschaftlichen Nutzung, Bearbeitungsmaßnahmen
- Intensive Nestersuche
- Markierung des Nestbereichs

3.300,00 €

2. Gelege- und Kükenschutz

- Aufstellung des Elektrozaunes zur Sicherung des Nestbereiches
- Wöchentliche Kontrolle des Nestes und Funktionsfähigkeit des Elektrozaunes
- Feststellung des Bruterfolgs bzw. Ursachen für Brutverlust
- Abbau des Elektrozaunes

1650,00 €

3. Datenaufnahme und Datenanalyse

- Fortlaufende Datenaufnahme
- Datenauswertung
- Abschlussgespräch mit Eigentümer/Pächter der Fläche zu Monitoring, Habitatschutz, Gelegeschutz, etc.

550,00 €

Fahrtkosten

50 km x 25 Reviere x 0,30 €

375,00 €

Total:

5875,00 €

Bei der Durchführung der Maßnahmen wird ein privater PKW eingesetzt.

Ausrüstung (Fernglas, Spektiv, Kamera) und Materialien werden vom Verein gestellt.

Die Elektrozaune wurden von der Bingo-Umweltstiftung finanziert.